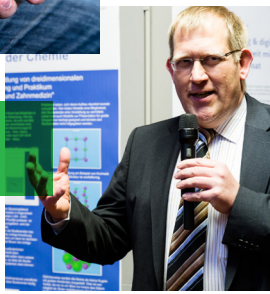
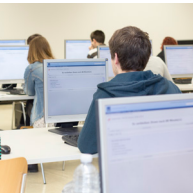
eLearning-Förderfonds

Von der Idee zum Projekt



Leitfaden zur Konzeptentwicklung und Antragsstellung

Antragsfrist:
15 Juli 2018



HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Dieser Leitfaden soll Sie bei der Entwicklung Ihres indviduellen eLearning-Konzepts unterstützen.
Bei Fragen können Sie sich gerne an die eLearning Offices sowie die aufgeführten Ansprechpersonen wenden.

Idee

↓

Beratung zu Möglichkeiten

↓

Entwicklung eines groben Konzepts

↓

Beratung zur Antragsstellung ↔ Antragsentwurf

↓ ↓

Ausarbeitung und Verfeinerung des Konzepts

↓

Antrag beim ELFF

↓

Projektumsetzung
unterstützt durch SHK / WHB / WHK
und das eLearning-Team der HHU

↓

Testphase

↓

Einführung des eLearning-Angebots

↓

Evaluation durch die Studierenden

↓

Beratung

↓

Überarbeitung des Konzepts / Anpassungen

↓

ggf. neuer / Folgeantrag

Idee

Am Anfang steht die Idee, durch die ein Projekt überhaupt initiiert wird. Eine anfängliche Idee kann im weiteren Verlauf weiterentwickelt oder sogar verändert werden.

Anregungen erhalten Sie z. B. über bereits umgesetzte eLearning-Projekte oder unter möglichen Einsatzszenarien.

www.elearning.hhu.de/foerderfonds/projekte

http://www.elearning.hhu.de/elearning-szenarien-services.html

www.elearning.hhu.de/projekt-archiv

Beratung und Unterstützung

Um Ihr Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, haben Sie bereits im Vorfeld die Möglichkeit, sich individuell von den entsprechenden Mitarbeitenden des eLearning-Teams beraten zu lassen. Beim eLearning ist es besonders wichtig, den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmedien passgenau in ein didaktisches Setting einzubinden und die für Ihr Projekt am besten geeigneten Tools und Geräte einzusetzen.

Die entsprechenden Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Webseite:

www.elearning.hhu.de/support

Für eine sinnvolle Beratung ist das Wissen um Rahmenbedingungen, Ausgangslage, Zielgruppe usw. von großer Bedeutung. Je konkreter Sie die Ausgangssituation, Ziele und Ideen beschreiben und kommunizieren können, desto besser kann Ihr Vorhaben wunschgemäß unterstützt werden. Ob Sie zunächst das eLearning Office in Ihrer Fakultät oder bereits konkrete Ansprechpersonen aufsuchen, hängt davon ab, inwieweit Sie sich bereits auskennen und wie weit Ihre Projektplanung vorangeschritten ist. Meist werden für speziellere Fragen ohnehin die entsprechenden Expertinnen und Experten zu Rate gezogen.

Entwicklung eines groben Konzepts

Durch die Entwicklung eines Grobkonzepts wird Ihre Projektidee greifbar. Dies ist auch wichtig für alle Projektbeteiligten (Berater/innen, Mitarbeiter/innen, Hilfskräfte usw.) und eine gute Grundlage für einen Förderungsantrag.

Ausgangssituation

Die Ausgangssituation beinhaltet einen Überblick über die Rahmenbedingungen. Hier sollten z. B. Ihr Fach, Ihre Lehrveranstaltungsform, die Relevanz für Prüfungen usw. aufgeführt werden.

Durch die Beschreibung der Ausgangslage sollte sich eine außenstehende fachfremde Person die aktuelle (Lehr-)Situation vorstellen können. Dabei analysieren Sie automatisch auch Stärken und Schwächen des vorhandenen Angebots, wodurch deutlich wird was Sie verbessern oder ändern möchten.

Ziele

Durch die Formulierung der Ziele, die am Ende des Projekts erreicht werden sollen, legen Sie den Grundstein für alle umzusetzenden Maßnahmen und liefern gleichzeitig Argumente dafür, warum deren Umsetzung notwendig ist. Das eLearning-Angebot sollte in jedem Fall zur Qualitätsverbesserung der Lehre beitragen und das Studium attraktiver und flexibler gestalten.

Beispiele:

- Aktivierung / Motivation der Studierenden
- Bessere Vor-/Nachbereitung des Präsenzunterrichts oder mehr Zeit im Präsenzunterricht durch Verlagerung von Teilen in Online-Phasen (Selbststudium)
- Förderung von (Online-)Gruppenarbeit
- Kontrolle der Studierenden über eigenen Lernerfolg zur besseren Prüfungsvorbereitung
- Flexibilisierung des Studiums

Maßnahmen

Welche Maßnahmen sind zur Erreichung der festgelegten Ziele erforderlich?

Beispiele:

- Einsatz von Abstimmsystemen in der Vorlesung
- Gestaltung von Lernmodulen in ILIAS mit Grundlagenwissen für das Selbststudium
- Bereitstellung und Betreuung eines Forums in ILIAS
- Bereitstellung von Übungen und Tests in ILIAS
- Bereitstellung von Lernmaterialien zum Selbststudium

Zielgruppe

Für wen ist das Angebot nutzbar? In welchem Studiengang, Semester, welcher Abschluss? Wer kann ggf. noch davon profitieren? Wie viele Studierende aus dem Studiengang erreicht das Angebot?

Lerninhalte

Jedes Fach stellt unterschiedliche Anforderungen an die Lehrformen und die didaktischen Modelle, um die jeweiligen Inhalte und Kompetenzen optimal vermitteln zu können. Deshalb können bestehende Konzepte nicht immer einfach übernommen werden, sondern sollten von Ihnen an die eigenen Lernziele und Methoden angepasst werden. Die Lerninhalte sollten den jeweiligen Lernzielen zugeordnet werden.

Lernziele

Die Lernziele eines eLearning-Angebots müssen sich von den Lernzielen der Lehrveranstaltung nicht unbedingt unterscheiden. Es ist dennoch wichtig, diese festzuhalten und anschließend zu überprüfen, ob sie erreicht wurden.

Beschreiben Sie Ihre Lernziele möglichst als konkrete, beobachtbare Fähigkeiten, welche die Teilnehmenden im Rahmen der geplanten Lehrveranstaltung erwerben sollen. Grob lassen sich dabei eher reproduktive Leistungen (wiedergeben, unterscheiden, zuordnen etc.) von eher produktiven Leistungen (anwenden, kritisch auseinandersetzen, beurteilen, in Verbindung setzen etc.) unterscheiden. Hier ein Beispiel: „Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Entwürfe von XY in Bezug auf Z zu bewerten."

Curriculare Integration

In welcher Form (Vorlesung, Seminar, Praktikum usw.) ist die Lehrveranstaltung in das Curriculum integriert? Meist ergänzen eLearning-Angebote die Präsenzlehre. Die Bearbeitung kann jedoch vorausgesetzt werden und somit obligatorisch sein. Auch wenn die eLearning-Elemente nur ein zusätzliches Angebot sind, können sie einen Mehrwert für ein Pflichtfach im Curriculum darstellen. In jedem Fall muss das eLearning-Angebot in die Lehrveranstaltung integriert werden.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept sollte beinhalten, auf welche Weise die Studierenden sich mit den Lerninhalten und Lernmaterialien auseinandersetzen, um die Lernziele zu erreichen.
Mögliche Aspekte eines didaktischen Konzepts sind: Motivation, Aktivierung, Rückmeldung / Feedback, Lernerfolgskontrolle, Aufgabentypen, Übungen, Informationstransfer, Interaktivität, Zusammenarbeit, praxisorientiertes / fallbasiertes / problemorientiertes Lernen, Lernstil, Gliederung und Aufbau der Lerninhalte, Lernwege, Wiederholbarkeit, Vorwissen der Zielgruppe usw..

Effizienz, Nachhaltigkeit, Wiederverwendbarkeit

Besonders wichtig für die Effizienz der Maßnahme ist die zu erwartende Nutzung der Angebote und Materialien. Kann ein Kurskonzept z.B. mit geringem Aufwand im nächsten Semester oder Jahr erneut eingesetzt werden? Handelt es sich um eine curricular verankerte Pflichtveranstaltung oder ein optionales Wahlfach?

Abschätzung Aufwand / Kosten

Je nachdem, wie hoch der zeitliche bzw. personelle Aufwand eingeschätzt wird, kann es hilfreich sein, zur Umsetzung weitere Ressourcen zu beantragen. Innerhalb der HHU können Sie dafür verschiedene Förderungsmittel mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen beantragen. Um sich einen Überblick zu verschaffen, können Sie sich entweder beraten lassen oder weitere Informationen auf den Webseiten und im Intranet der HHU recherchieren.

www.elearning.hhu.de/foerderfonds/lehrprojektfoerderung

Förderungsantrag

Zur Antragsstellung sollten Sie bereits ein Konzept ausgearbeitet haben, auf dessen Grundlage Aufwand und Nutzen abgeschätzt werden können. Je überzeugender Ihr Konzept ist und je mehr dieses die Attraktivität des Angebots für die Studierenden herausstellt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, eine Förderung zu erhalten.
Je unklarer das Vorhaben formuliert ist, desto kritischer wird es betrachtet. Diese Aspekte spiegeln sich jedoch keinesfalls im Umfang wieder, sondern lediglich in der Präzision.

Ausarbeitung und Verfeinerung des Konzepts

Bis zur Umsetzung und v.a. bei Bewilligung einer Förderung lohnt sich die weitere Ausarbeitung des Konzepts, um die Projektrealisierung zu erleichtern.

Medienauswahl

Welche Medien möchten Sie einsetzen? Der Medienbegriff ist dehnbar, hier sollte jedoch selektiert werden, in welcher Form die Darstellung erfolgen soll (z.B. Texte, Bilder, Videos, Animationen, Audio o.ä.).

Technische Aspekte

Technische Aspekte können Sie v.a. mit den Mitarbeitenden des ZIM besprechen. Diese sind für Sie als Dozierende u.U. eher undurchsichtig, können ein Projekt bei entsprechenden Inkompatibilitäten oder anderen Problemen jedoch gefährden. Eine Abklärung ist bei besonderen Vorhaben ratsam.

Tools

Welche Tools möchten Sie einsetzen? Dies kann eine Plattform, in die verschiedene Werkzeuge integriert sind, eine spezielle Software oder sogar Hardware (z. B. Abstimmgeräte) usw. sein. Hierbei ist ggf. abzuwägen, ob auf fehlende Funktionalitäten vorhandener Tools verzichtet werden kann, um z. B. Kosten für eine zu erwerbende Lizenz einzusparen.

Strukturierung der Lerninhalte

Die Lerninhalte sollten sinnvoll strukturiert und entsprechend dargestellt werden. Sie können z.B. in thematische Einheiten gegliedert sein oder aufeinander aufbauen. Ein Wechsel zwischen Inhaltsseiten und Fragen oder interaktiven Aufgaben kann die Aufmerksamkeit verbessern und gleichzeitig das Gelernte festigen.

Design / Aufbereitung der Lerninhalte

Damit die Studierenden motiviert werden, sich mit den Online-Lerninhalten zu beschäftigen, sollten diese entsprechend attraktiv und übersichtlich dargestellt werden. Dieselben Inhalte können und sollten sogar für die Rezeption auf Papier und am Bildschirm unterschiedlich aufbereitet werden.

Sie könnten zur Erstellung eines Layouts am Bildschirm (Screendesign) eine Expertin oder einen Experten hinzuziehen und anschließend die Inhalte in das vorgegebene Schema selbst einarbeiten oder umgekehrt.

„Drehbuch“ (optional)

Bei einer Trennung zwischen Inhalten (Autor/in) und Darstellung bzw. Online-Aufbereitung (Designer/in, Mitarbeiter/in, Hilfskraft) kann die Erstellung eines sog. Drehbuchs sinnvoll sein, v.a. um den Umfang der Inhalte (Texte, Bilder, Animationen usw.) besser aufteilen und Änderungen schneller einarbeiten zu können.

Ein Drehbuch für ein Lernmodul sieht allerdings anders aus als ein Drehbuch für einen Lehrfilm. Üblich ist eine schematische Tabelle, in der alle Informationen für eine Bildschirmseite auf einer Drehbuchseite aufgeführt sind. Für die Erstellung von Videos oder Animationen können auch Storyboards hilfreich sein.

Projektumsetzung

Sobald Ihr Konzept steht, kann die Umsetzung durch Sie selbst oder auch weitere (fachfremde) Mitarbeitende bzw. Hilfskräfte erfolgen. Je genauer Sie alles geplant und festgelegt haben, desto leichter ist die Umsetzung und anschließende Bewertung des Projekterfolgs. Sie sollten auch zeitlich einigen Spielraum einplanen, da Unvorhersehbares immer wieder den Projektverlauf beeinflussen und verzögern kann.

Einführung des eLearning-Angebots

Vor der Einführung eines neuen eLearning-Angebots ist es ratsam, dieses vorab mit einzelnen Personen einmal getestet zu haben und deren Feedback zu berücksichtigen. So können technische oder Verständnisprobleme behoben werden, bevor viele hunderte Studierende darauf stoßen.

Evaluation durch die Studierenden

Wie das eLearning-Angebot bei den Studierenden angekommen ist, lässt sich durch eine Evaluation erfragen. Es wird erwartet, dass am Ende des Förderzeitraums eine Evaluation durchgeführt wird, um die Akzeptanz des neuen Lehrangebots zu dokumentieren. Bei einem Folgeantrag sollte eine Evaluation des vorangegangenen Projekts beigelegt werden.

Auch hierbei können Sie von den Evaluationsbeauftragten und eLearning-Expertinnen und Experten in den Fakultäten unterstützt werden. Denn es lohnt sich hierbei, speziell den Nutzen der eLearning-Elemente zu erörtern.

Überarbeitung des Konzepts / Anpassungen

Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse können Sie abschätzen, ob eine Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des Angebots notwendig oder wünschenswert ist. In Absprache mit den jeweiligen Beratungsstellen können Sie anschließend einige kleine Optimierungen vornehmen oder (zusätzlich) einen völlig neuen Ansatz verfolgen.

Dieser Schritt ist im Sinne einer Qualitätskontrolle und der Qualitätsverbesserung besonders wichtig, um das Angebot auch zielgruppengerecht und sinnvoll zu gestalten.

Mehr zum Thema eLearning an der HHU und entsprechende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.elearning.hhu.de
www.elearning.hhu.de/support
www.iqu.hhu.de/lehre

Zeitlicher Ablauf

25.05.2018

Ausschreibung

Bis zum 15. Juli 2018 können Anträge auf Förderung von eLearning-Projekten zur Verbesserung der Lehre eingereicht werden. Wir beraten und unterstützen Sie bei der Antragsstellung sowie der Konzeption Ihres Projekts.

bis 22.06.2018

Beratungsgespräch

Ein Termin für ein individuelles Beratungsgespräch sollte rechtzeitig vereinbart werden.

15.07.2018

Antragsfrist

Beginn der Entscheidungsphase.
Die Anträge werden nach qualitativen Kriterien von einer Jury begutachtet.

08.2018

Entscheidung der Jury

Mit Bekanntgabe der Entscheidung beginnt bei Bewilligung Ihres Antrags die Förderungsphase. Im Rahmen des Fördervolumens können die entsprechenden Einstellungsanträge für SHKs/WHBs/WHKs bei uns eingereicht werden.

01.10.2018

Projektbeginn

Die Projekte starten zu Beginn des Wintersemesters mit der Einstellung der Hilfskräfte und sollten innerhalb von 6 (bis max. 12) Monaten realisiert werden.

Auch während der Projektphase stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der eLearning-Einrichtungen der HHU als Ansprechpersonen zur Verfügung. Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei der Umsetzung, bei Problemen sowie durch (individuelle) Schulungen.

bis 30.09.2019

Projektabschluss

Bis zum Semesterende sollten die eLearning-Elemente der jeweiligen Lehrveranstaltungen evaluiert worden sein.
Die einzelnen Projekte werden durch eine kurze Projektbeschreibung inklusive aussagekräftiger Visualisierungen auf unserer Webseite vorgestellt.

04.2019 bzw. 10.2019

Präsentation der Projektergebnisse

Die Projektergebnisse werden im Rahmen eines eLearning-Netzwerktreffens im Sommersemester 2019 bzw. im Wintersemester 2019/2020 in Form eines Posters einem breiteren Publikum präsentiert. Darüber hinaus können Sie sich dort mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Projekte austauschen und von innovativen Projekten inspirieren lassen.

Leitung Prof. Dr. Ulrich Decking

Koordination Dipl.-Päd. Daniela Weber
Lena Vosding M.A.
Gebäude 23.32, E. 02, R. 23
Tel. 0211 / 81-10755
Fax 0211 / 81-10562
elearning-foerderfonds@hhu.de
www.elearning.hhu.de/foerderfonds

Ansprechpersonen für Beratung

eLearning Office der Jur. Fak.
Tobias Pfister
0211 / 81-11394
tobias.pfister@hhu.de

eLearning Office der Phil. Fak.
Peter Bernardi, M.A.
0211 / 81-13804
bernardi@phil.hhu.de

ILIAS-Support
Claudia Dehling
0211 / 81-18498
claudia.dehling@hhu.de

eLearning in der Math.-Nat. Fak.
Dr. Britta Zieser
0211 / 81-15281
zieser@hhu.de

eLearning office der WiWi.-Fak.
Phoutsada Khenkitisack, M.A.
0211 / 81-14196
phoutsada.khenkitisack@hhu.de

Vorlesungsaufzeichnung
Dipl.-Des. Michaela Kyere
0211 / 81-19305
vorlesungsaufzeichnung@hhu.de

eLearning office medizin
Dipl.-Päd. Daniela Weber
0211 / 81-10405
elearning.medizin@hhu.de

MMZ
Dr. Anders Lehr
0211 / 81-19734
anders.lehr@hhu.de

Hochschuldidaktik
Dipl.-Päd. Natalie Böddicker
0211 / 81-11546
natalie.boeddicker@hhu.de

eLearning-Förderfonds	www.elearning.hhu.de/foerderfonds
eLearning-Portal	www.elearning.hhu.de
Hochschuldidaktik	www.hhu.de/hochschuldidaktik
ZIM / eLearning	www.zim.hhu.de/services-des-zim/elearning
Medienlabor	https://medienlab.phil.hhu.de
eLearning-Szenarien	www.elearning.hhu.de/elearning-szenarien-services.html